Leipziger Handelszeitung.

Börsen- und Handelswesen.

§ **Leipziger Börsenbericht.** An der gestrigen Börse behielt die zuversichtliche Stimmung die Oberhand und das Geschäft gestaltete sich wieder recht lebhaft; die politischen Bedenken wegen der türkischen Ereignisse sind vollständig in den Hintergrund getreten. Am Fondsmarkt zogen 3½proz. Consols eine Kleinigkeit an, während 3½proz. und 4proz. Reichsanleihen etwas billiger wurden. Sachsenrente stellte sich höher, 3½proz. Sachsen waren höher gesucht, ohne daß Ware herauskam. 3½proz. Leipziger Stadt wurden teilweise etwas höher, ebenso 4proz. Plauener. 3½proz. Aussig-Teplitzer waren zum letzten Kurse lebhaft gefragt, 4proz. Nordböhmen wurden etwas billiger. Von fremden Renten waren Ungarische Goldrenten vergebens höher gesucht. Von Kohlenwerten gingen Kulkwitz zum alten Kurse um, Weichert und Sächsisch-Thüringische Braunkohlen wurden etwas niedriger. Am Bankaktienmarkt entwickelte sich in Leipziger Creditaktien zu ¾ Proz. höherem Kurse lebhaftes Geschäft. Hypothekenbank und Bank für Grundbesitz wurden zum alten Kurse gehandelt, Immobiliengesellschaft waren so gesucht, Credit- & Spar-Bank ¼ Proz. höher. Mansfelder Kuxe blieben unverändert. Große Straßenbahn wurden ¾ Proz. höher gesucht, Elektrische hatten bei ½ Proz. niedrigerem Kurs lebhafte Umsätze. Hartmann Maschinen waren 2¼ Proz. gebessert. Am Textilmarkte wurden Falkensteiner Gardinen, Leipziger Kammgarnspinnerei, Solbrig und Stöhr höher, während Mittweida Baumwollweberei und Wernshausen Stämme etwas niedriger kamen. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich in Zwenkauer Werten, von denen die Stammaktien unverändert blieben, die Vorzugsaktien 1¾ Prozent und die Obligationen 2 Proz. höher wurden. Kriebsch Stämme waren billiger angeboten, Zuckerwerte dagegen höher gesucht. Sonst stellten sich noch Chromo Najork, Piano Mölkau und Fritz Schulz jun. niedriger, während Sächsische Bronce und Thüringer Gas höher wurden. Die Gesamttendenz war fest.

Höher wurden kurz Schweiz 5 Pf., kurz London ½ Pf., kurz Paris 5 Pf., 3½proz. Preuß. Consols 5 Pf., 3proz. Sachsen 10 Pf., 3½proz. Sächs. Staatsanl. 5 Pf., 4proz. Sächs. Landeskulturrentenscheine 10 Pf., 3½proz. Geraer 10 Pf., 3½proz. Leipziger 15 Pf., 4proz. Plauener 15 Pf., 3½proz. Erbl. Ritterschaftl. Kreditverein 10 Pf., 3½proz. Zwickauer 25 Pf., 4proz. Leipziger Hypothekenbank 10 Pf., 3½proz. Sächs. Bodencreditanstalt 85 Pf., Meridionalbahn 50 Pf., Mittelmeerbahn 50 Pf., Prince-Henri-Bahn 2 ℳ, 4proz. Kaschau-Oderberg Silber 5 Pf., 4proz. Lemberg-Czernowitz 40 Pf., 4proz. Oesterr. Südbahn 20 Pf., 4proz. Moskau-Woronesch 50 Pf., 4proz. Oesterr. kons. Rente 10 Pf., 4½proz. do. Silber- u. Papierrente 10 u. 20 Pf., 4proz. Ungar. Goldrente 20 Pf., 4proz. Serbische amort. Staatsanl. 50 Pf., Bockwa-Hohndorf 30 ℳ, Gottes Segen Prior.-A. 10 ℳ, St.-A. 50 ℳ, Gersdorfer Steinkohlenbauverein Pr.-A. II 10 ℳ, Zwickauer Bürgergewerkschaft 15 ℳ, Vereinsglück 87 ℳ, Eintracht 4 Proz., Allgem. Deutsche Credit-Anstalt ¾ Proz., Credit- & Spar-Bank ¼ Proz., Deutsche Bank ½ Proz., Nationalbank für Deutschland 1½ Proz., Nordd. Lloyd ½ Proz., Große Leipziger ¾ Proz., Hallesche Straßenbahn 1 Proz., Hartmann 2¼ Proz., Falkensteiner Gardinenweberei 1 Proz., Leipziger Kammgarnspinnerei 1 Proz., Solbrig ¾ Proz., Stöhr & Co. 1½ Proz., Dampfbrauerei Zwenkau Vorz.-A. 1¾ Proz., Glauziger Zuckerfabrik 3 Proz., Hallesche Zuckerraffinerie ¾ Proz., Kriebsdorfer Zuckerfabrik 1¼ Proz., Leipziger Gummiwarenfabrik ¼ Proz., Sächs. Broncewarenfabrik ¼ Proz., Thüringer Gasgesellschaft St.-A. 1 Proz., 4½proz. Dampfbrauerei Zwenkau Oblig. 2 Proz.

Niedriger wurden 3½proz. Reichsanl. 10 Pf., 4proz. do. 15 Pf., 4proz. Preußische Schatzanweisungen 5 und 10 Pf., 3½proz. Badische Staatsanleihe 5 Pf., 4proz. Leipziger 10 Pf., 4proz. Böhm. Nordbahn 15 Pf., 4proz. Kaschau-Oderberg Gold 25 Pf., 4proz. Oesterr. Staatsrente 50 Pf., 4proz. do. Staatsschatzscheine 25 Pf., 4½proz. Bosnisch-Herzegowina-66. Landesanleihe 25 Pf., 4proz. Rumän. amort. Rente 40 Pf., Erzgeb. Steinkohlenaktienverein 10 ℳ, Lugauer Steinkohlenbauverein St.-A. 2 ℳ, Bleichertsche Braunkohlenwerke ¼ Proz., Sächs.-Thüring. Braunkohlenwerk. St.-A. 3 Proz., Dresdner Bank ½ Proz., Bochumer ½ Proz., Gelsenkirchener 1 Proz., Leipziger Elektrische ½ Proz., Germania-Chemnitz ¼ Proz., Mittweidaer Baumwollweberei 2 Proz., Wernshausener Kammgarnspinnerei ¾ Proz., Kriebsch St.-A. ¾ Proz., Chromo Najork ½ Proz., Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann 1 Proz., Fritz Schulz jun. ¼ Proz.

Die kürzlich zur Notierung an der Leipziger Börse zugelassenen 36 Millionen Mark 4proz. Meininger Hypothekenbank Emission XIV gelangten gestern zur Einführung; der erste Kurs stellte sich auf 101,30 b. u. G.

§ **Bekanntmachung der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes der Leipziger Börse.** Auf Grund des genehmigten Prospekts und der beigebrachten Unterlagen sind zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen worden: nom. 3 000 000 ℳ neue, auf Namen lautende Aktien der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, 3000 Stück zu je 1000 ℳ, Nr. 3001 bis 6000. Die Einführung dieser Aktien in den Börsenverkehr ist zulässig vom dritten Werktage ab nach Erscheinen des Prospekts im „Leipziger Tageblatt“. Die Notiz dieser neuen Aktien erfolgt gemeinsam mit der für die alten Aktien an hiesiger Börse bereits bestehenden. Maklergruppe: Schröder—Steinmüller.

—m. **Oster-Borstenmesse.** Die Zufuhren zur Messe bewegten sich nicht in allzu großem Umfange, da immer noch die Streiks in einigen Produktionsemporien keine umfangreichen Lager aufkommen lassen. Im allgemeinen aber nahm die Messe einen ziemlich befriedigenden Verlauf, weit besser, als man ursprünglich erwartet hatte; es waren Einkäufer aus England, Amerika, Frankreich und Deutschland erschienen. Für England waren besonders lange, dunkle, steife Borsten gesucht, die eine ziemliche Preiserhöhung erfuhren. Frankreich deckte seinen regulären Bedarf, während Deutschland eine gewisse Zurückhaltung an den Tag legte. Von den amerikanischen Einkäufern nahm nur ein einziger einen größeren Posten aus dem Markt, wogegen sich die anderen Käufer reserviert hielten. Im allgemeinen hielten sich die bewilligten Preise auf den Notierungen der letzten Messe. Es mußten dabei mit den bevorzugten Sorten auch die vernachlässigten aus dem Markt genommen werden, da im allgemeinen die Zufuhren noch nicht ihre alte Regelmäßigkeit wieder erlangt haben. Der nächste Borstenmarkt findet am 27. Juni statt.

☽ **Oster-Tuchmesse zu Leipzig.** Das diesmalige Meßgeschäft in Tuchen und Buckskin bewegte sich in den seit einigen Jahren gewohnten engen Grenzen. Der zunehmende Reiseverkehr und die zahlreichen Tuchversandgeschäfte schränken die Tuchmesse immer mehr ein und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß dieser Zweig des Leipziger Meßhandels mit der Zeit gänzlich verschwindet. Die zugeführten Waren wiesen keinen großen Umfang auf. Vertreten waren eine Anzahl Fabrikanten aus Forst, Crimmitschau, Werdau, Cottbus usw. Einige andere wichtige Tuchplätze, wie Sagan, Finsterwalde, Großenhain, fehlten ganz. Der Einkäuferzuspruch war gleichfalls mäßig. Konfektionäre zeigten sich fast gar nicht, da für diese der derzeitige Meßumfang zu wenig Gelegenheit zu Postenkäufen bietet. In der Hauptsache zeigte sich Provinzkundschaft, die zum Teil noch leidlich gute Kauflust an den Tag legte. Da es sich aber meist um kleinere Händler handelte, kamen größere Umsätze nicht zustande. Der Moderichtung entsprechend waren in der Hauptsache braune und olive Stoffe in gestreiften Dessins gefragt.

sr. **Berliner Börsenbericht.** Die Stimmung der gestrigen Börse war entschieden ruhiger und reservierter als am Tage vorher. Teilweise machte sich die Ueberzeugung geltend, daß die Kurssteigerung der jüngsten Tage etwas zu stürmisch gewesen sei und speziell was Montanaktien betrifft, nicht im Einklang mit der industriellen Lage stehe. Unterstützt wurde diese Auffassung durch die ungünstigen Dividendenschätzungen für eine Reihe von Montangesellschaften, wenn diese auch nicht wesentlich von den bisherigen Taxen der Börse abweichen. Ein Gegengewicht bildeten auf der andern Seite die besseren Nachrichten am Kupfermarkt und die Festigkeit der New Yorker Börse, endlich die anhaltend günstige Lage des Geldmarktes und die Erwartung, daß eine Diskontermäßigung der Reichsbank wohl nicht mehr fern sei. Auch die Hausse in Otavi-Anteilen, die sich an der gestrigen Börse in verstärktem Maße fortsetzte, übte einen günstigen Einfluß aus; die Spekulation betont dabei, daß im Vergleich zu dem Kurse der meisten Montanaktien Otavi-Anteile, bei Berücksichtigung der beiderseitigen Dividenden, einen relativ niedrigen, jedenfalls aber keinen übertrieben hohen Stand einnehmen. Am Montanaktienmarkte wurden Gewinnrealisationen in einzelnen Papieren vorgenommen; zu einem stärkeren Kursrückgange kam es jedoch nur in Rombachern, die etwa 3 Proz. einbüßten, da die Dividende nicht über 5½ Proz. erwartet wird. Deutsch-Luxemburger, die mit einer kleinen Abschwächung eröffnet hatten, zogen später neuerdings an; dagegen fanden stärkere Abgaben in den Aktien der Laurahütte statt, die schließlich den gesamten Montanaktienmarkt in Mitleidenschaft zogen. Am Bankaktienmarkte behauptete sich im Gegensatz hierzu weiterhin die gute Tendenz. Bemerkenswerte Festigkeit zeigten die Aktien der Nationalbank für Deutschland. In den übrigen heimischen Bankaktien waren die Kursveränderungen sehr geringfügig. Oesterreichische Creditaktien tendierten nach unten, ebenso die Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel. Am Bahnenmarkt war das Geschäft sehr ruhig; die Aktien der Orientbahnen lagen etwas schwächer, ebenso Lombarden, Amerikaner folgten der New Yorker Aufwärtsbewegung. Ebenso konnten sich Prince-Henri-Aktien weiter befestigen. Italienische Transportwerte gingen auf unverändertem Niveau um. Die Aktien der Großen Berliner Straßenbahn waren etwas billiger offeriert, Elektrische Hochbahn-Aktien geschäftslos. Schiffahrtswerte mußten sich bei mäßigem Angebot kleine Kurseinbußen gefallen lassen. Das gleiche gilt von elektrischen Werten, während Dynamit-Trust anziehen konnten. Am Anleihemarkt fanden im allgemeinen keine erheblichen Veränderungen statt. Türkenlose waren etwas billiger offeriert, Russen behauptet, ebenso Japaner. Ungarn leicht nachgebend. Deutsche und preußische Anleihen waren gänzlich ohne Aenderung; die 3proz. Sächsische Rente notierte 86,80 Proz. An der Nachbörse war das Geschäft, abgesehen vom Otavi-Markt, sehr ruhig; Montanaktien lagen etwas schwächer, Otavi-Anteile anhaltend fest. — Der Privatdiskont notierte unverändert 1⅞ Proz. Tägliches Geld stellte sich auf ca. 2 Proz., Schiebungsgeld auf 2½ Proz. Scheck London notierte 20,46, Scheck Paris 81,35 und Auszahlung Petersburg 215,50 Proz.

Der Kassamarkt für Dividendenwerte zeigte ein überwiegend festes Aussehen. Besonders waren Spritaktien sowie chemische Werte belebt und höher, Zementaktien teilweise abgeschwächt nach der jüngsten starken Hausse. Es gewannen u. a.: Sinner Brauerei 4, Aluminium-Industrie 3¼, Germania Zementfabrik 3, Schimischower Zementfabrik 4, Portlandzementfabrik Schwanebeck 6, Baer & Stein 2, Badische Anilinfabrik 3, Concordia Chemische Fabrik 4½, Elberfelder Farbenfabriken 3, Breslauer Spritfabrik 6½, Norddeutsche Spritwerke 5, Posener Spritfabrik 7½, Auer Gasglühlicht 5, Deutsche Steinzeugwerke 3, Norddeutsche Jutespinnerei 2½, Eisenwerk Kraft 3, Alkaliwerke Westeregeln 4 und Kaliwerke Aschersleben 4 Proz. Dagegen notierten niedriger: Breitenburger Zementfabrik 2½, Teutonia Zementfabrik 4, Adler Zementfabrik 2½, Hofmann Waggonfabrik 3½, Jul. Pintsch 1¾, Schimmel Maschinenfabrik 3½, Vereinigte Dampfziegeleien 6, Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft 4, Weberei Hüttenheim-Benfeld 2¾, König Wilhelm 6½, Lothringer Eisenwerke 3 und Eisenhüttenwerk Keula 1¼ Proz.

sr. **Die Otavi-Hausse.** Aus Berlin wird uns geschrieben: Ebenso wie gegen Ende des vorigen Jahres die wilde Hausse in Otavi-Anteilen die ganze Börse beherrscht hatte, so stehen auch jetzt wiederum seit wenigen Tagen Otavi-Aktien im Vordergrunde des Interesses. Während aber damals die Kurssteigerung auf 200 Proz. allgemeine Sensation erreicht hatte, sind sie nunmehr bereits auf 290 Proz. angelangt, ohne daß sich vorläufig ein Ende dieser Bewegung absehen läßt. Außer den sachlichen Momenten, so vor allem der Erwartung einer Besserung am Kupfermarkte, den guten Betriebsergebnissen der Gesellschaft und dem zweifellos bevorstehenden günstigen Jahresabschlusse, spielen aber, wie unbedingt hervorgehoben werden muß, auch börsentechnische sowie rein spekulative Faktoren eine bedeutende Rolle bei dieser stürmischen Aufwärtsbewegung. Börsentechnisch kommt vor allem in Betracht, daß bekanntlich die Stücke über 100 ℳ lauten, und bei dem billigen Geldstande beteiligt sich das Privatpublikum seit kurzem wiederum in ausgiebigster Weise an der Spekulation in Otavi-Werten. Dazu kommen ferner die teilweise geradezu phantastischen Gewinnschätzungen bei der Gesellschaft, die hierbei eine weit größere Rolle spielen als bei einheimischen Gesellschaften, deren Gewinne man viel leichter, auf Grund bestimmter Unterlagen, mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit vorher berechnen kann, und da noch mehrere Monate bis zur Fertigstellung des Jahresabschlusses vergeben werden, so eröffnet sich den verschiedensten Kombinationen und Vermutungen bis dahin noch ein weites Feld.

§ **Londoner Börsenbericht.** Bei ruhigem Geschäft eröffnete die Börse in fester Haltung. Am Rentenmarkt waren Buenos gefragt, dagegen englische Consols um einen Bruchteil niedriger. Von Yankees Canada, Baltimore und Readings höher, die übrigen Werte kaum verändert. Minenaktien still.

§ **Pariser Börsenbericht.** Während der ersten Hälfte der Börse beobachtete die Spekulation eine abwartende Haltung. Schwach lag französische Rente auf die Befürchtung von Unruhen am 1. Mai. Später gewann die Tendenz an Festigkeit, obwohl die Umsätze sich in engen Grenzen hielten. Sehr fest lagen russische Fonds. Auch für brasilianische Rente bestand Nachfrage. In der letzten Börsenstunde konnten sich Türkenwerte auf das Gerücht von der Abdankung des Sultans erholen. Der Schluß gestaltete sich allgemein sehr fest.

Bank- und Geldwesen.

Br. **Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreich Sachsen zu Dresden.** Nach dem soeben erschienenen Jahresberichte von 1908 belief sich der Rohgewinn einschließlich 97 682 (86 304) ℳ Vortrag auf 1 186 148 (1 025 415) ℳ. Im einzelnen erbrachten u. a. Zinsen von tilgbaren Darlehen 10 465 414 (10 242 313) ℳ, wovon 10 415 511 (10 170 715) ℳ Pfand- und Kreditbriefzinsen abgehen. Es verbleibt hiernach ein Saldo von 49 902 (71 598) ℳ. Den 251 614 (251 684) ℳ Zinsen von kündbaren Darlehen stehen 74 930 (75 469) ℳ Pfandbriefzinsen gegenüber, so daß ein Ueberschuß von 176 674 (176 215) ℳ besteht. Wertpapiere erbrachten 475 758 (387 478) ℳ. Dagegen erforderten Zinsen auf Stammanteile ausgeschiedener Mitglieder 9756 (10 039) ℳ, Zinsen auf Einlagen 247 519 (232 248) ℳ, so daß nach Abzug von 14 403 (14 295) ℳ Jahresbeitrag zur Beamtenpensionskasse und 375 166 (347 031) ℳ Verwaltungskosten und besondere Ausgaben ein Reingewinn von 539 303 (371 981) Mark verbleibt. Davon sollen 20 000 (0) ℳ dem Konto für Börsenaufnahmen und 30 000 (0) ℳ dem Fonds für außerordentliche Zuwendungen an Gemeinden zugeführt und 6785 (0) ℳ zur Abschreibung auf Mobilien verwendet werden. Weiter wird der am 26. April stattfindenden Generalversammlung vorgeschlagen, den allgemeinen Reservefonds wie im Vorjahre mit 30 300 ℳ zu dotieren, 100 000 (0) ℳ dem Spezialreservefonds zuzuteilen, 4 Proz. Dividende (wie i. V.) auf die Stammanteile der Vereinsmitglieder zu gewähren und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Entwicklung des Instituts ist im Berichtsjahre vorwärts geschritten. An Darlehen sind im Jahre 1908 gewährt worden insgesamt 15 391 012 ℳ, so daß sich nach Abzug der Rückzahlungen von 2 518 958 ℳ die Ende 1907 331 834 735 ℳ betragende Gesamtsumme aller außenstehenden Darlehen am Schlusse des Jahres 1908 auf 344 706 790 ℳ erhöht hat. Der tatsächliche Zuwachs an außenstehenden Darlehen bezifferte sich im Jahre 1906 auf 5 366 889 ℳ, im Jahre 1907 auf 5 151 962 ℳ und im Berichtsjahre auf 12 872 057 ℳ. Von den ausgereichten 15 391 012 ℳ sind 9 607 500 ℳ an Gemeinden als unkündbare tilgbare Darlehen ausgeliehen worden. Die gesamten außenstehenden tilgbaren Darlehen des Instituts, die sich am Jahresschlusse 1908 auf 335 521 925 ℳ beziffern, bestehen aus 57 143 600 ℳ zu 4 Proz. Zinsen, 251 947 425 ℳ zu 3½ Proz. Zinsen und 26 430 900 ℳ zu 3 Proz. Zinsen. Der Absatz der Pfand- und Kreditbriefe des Instituts ist im Berichtsjahre außergewöhnlich günstig gewesen, so daß es oftmals nicht in der Lage war, den Wünschen nach Lieferung der mündelmäßigen Effekten zu entsprechen. Am Schlusse des Jahres 1908 hatte der Verein auf landwirtschaftlichem Grundbesitz ausgeliehen 15 458 einzelne Darlehnsposten und hiervon 13 702 Posten bis zum einem Höchstbetrage von 20 000 ℳ. Im Jahre 1908 wurden auf 7634 Hektar 99,6 Ar, belegt mit 218 591 Steuereinheiten, 3 334 400 ℳ tilgbare und 336 100 ℳ kündbare, zusammen 3 670 500 ℳ Darlehen ausgegeben. Die Durchschnittsbeleihung des Vereins betrug 1908 41,75 Proz. der ermittelten Zeitwerte.

♒ **Reichsbank.** Die Rückflüsse in die Kassen der Reichsbank haben sich in der dritten Aprilwoche dieses Jahres lebhafter als in der korrespondierenden Woche des Vorjahres gestaltet. Der Metallbestand sowie die fremden Gelder sind weiter gestiegen, während der Notenumlauf sowie die Anlagen abgenommen haben. Bis zum 19. April einschließlich hat sich der Status der Bank um etwa 80 Millionen Mark bessern können.

‡ **Die Vereinsbank in Hannover** erwarb für 216 700 ℳ eine zur Konkursmasse der Firma Stute & Blumenthal gehörige, 10 Morgen große Grundfläche. Auf dem Grundstück ruhten 385 000 ℳ Hypotheken, woran die Vereinsbank mit 175 300 ℳ beteiligt war. Mit dem Kaufpreis sind nur die der Vereinsbank voranstehenden Hypotheken und Kosten gedeckt, so daß die Vereinsbank mit einer Hypothek von 175 000 ℳ ganz ausfällt.

*— **Anleihe der Stadt Stuttgart.** Nach dem „Schwäb. Merkur“ schweben Verhandlungen zwecks Aufnahme einer 4proz. Anleihe der Stadt Stuttgart im Betrage von 9 bis 10 Millionen Mark.

§ **Neue 3½proz. italienische Eisenbahnanleihe.** Zwischen dem Schatzminister Carcano und dem Generaldirektor der Banca d'Italia ist ein Abkommen getroffen worden zur Emission von 150 Millionen 3½proz. Eisenbahnobligationen mit Zinslauf vom 1. April ab. 30 Millionen werden für die Depositenkassen reserviert, 35 Millionen sind fest von italienischen Banken übernommen worden. Die Emission der übrigen 85 Millionen ist bereits durch ein Syndikat, dem alle italienischen Banken unter Führung der Banca d'Italia angehören, garantiert und wird im Laufe des April zum Kurse von 102 Proz. stattfinden.

§ **Türkische Tabakregie-Gesellschaft.** Die Einnahmen betrugen im Monat März 1909 17 600 000 (20 100 000) Piaster.

Berg- und Hüttenwesen.

|| **Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft zu Eisleben.** Das Oberbergamt Halle verlieh der Gewerkschaft unter dem Namen „Mansfeld Eisleben XXV“ das Bergwerkseigentum in einem 1 692 986 qm großen Felde in den Gemarkungen Lüttchendorf, Wormsleben und Süßer See im Mansfelder Seekreise zum Abbau der dort lagernden Kupfer-, Silber-, Blei-, Zink-, Nickel-, Kobalt- und Schwefelerze.

✕ **Grube Leopold bei Edderitz.** Die in Köthen abgehaltene Generalversammlung setzte die Dividende auf 7 Proz. fest und wählte die turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wieder.

** **Neue Gewerkschaft.** Das Oberbergamt Halle genehmigte, daß die Salzbergwerke Neubau 2, 3, 4 und 5 (im Besitze der Gewerkschaft Neustaßfurt) und das Salzbergwerk Neubau 1 (im Besitze der Gewerkschaft Neubau) unter dem Namen „Pr.-Börnecke“ vereinigt werden. Das so entstandene neue Bergwerk hat eine Größe von 10 942 899 Quadratmeter und liegt in der Gemarkung Pr.-Börnecke.

? **Die Norddeutschen Braunkohlenwerke, Aktiengesellschaft, Helmstedt** schlagen 3 (0) Proz. Dividende vor.

♒ **Die Aktiengesellschaft für Zink- und Bleifabrikation zu Stolberg** hat sich die Mehrzahl der Aktien des Emser Blei- und Silberbergwerks bis auf wenige Stücke gesichert, so daß die Fusion glatt erfolgen wird.

♒ **Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hüttengesellschaft.** Der Betriebsüberschuß im ersten Quartal 1909 beträgt 408 000 (407 000) ℳ.

✕✕ **Die Gewerkschaft Caroline, Holzwickede,** erzielte im ersten Quartal 1909 einen Reinüberschuß von 46 459 (56 618) ℳ. An Ausbeute gelangen 50 (45,35) ℳ zur Verteilung.

✕✕ **Die Gewerkschaft Dorstfeld** erzielte im ersten Quartal 1909 einen Betriebsüberschuß von 408 706 ℳ gegen 312 195 ℳ im Vorquartal. An Ausbeute wurden wieder 75 030 ℳ verteilt.

♂ **Essener Bergwerksverein „König Wilhelm“, Borbeck.** Das erste Quartal dieses Jahres brachte einen Betriebsgewinn von 410 496 ℳ (gegen einen solchen von 758 995 ℳ im ersten Quartal 1908).

✕✕ **Gewerkschaft Königin Elisabeth, Essen-Ruhr.** Der Betriebsüberschuß für das erste Quartal 1909 beträgt 338 025 (333 638) ℳ. An Ausbeute werden 200 (300) ℳ gezahlt.

✕✕ **Kaligewerkschaft Kaiseroda.** Für das erste Vierteljahr 1909 verbleibt ein Reinüberschuß von 246 277 (243 917) ℳ.

✕✕ **Kaligewerkschaft Beienrode.** Der Reingewinn für das erste Vierteljahr 1909 beträgt 185 206 ℳ. Es werden 100 (125) ℳ Ausbeute gezahlt.

♒ **Mecklenburgische Kali-Salzwerke Jessenitz.** Nach dem Geschäftsbericht für 1908 ist die Beteiligung von Jessenitz durch Hinzutritt von neun neuen Werken zum Syndikat von 21,26 Tausendstel auf 18,20 Tausendstel herabgegangen. Der anteilige Absatz ist gegen das Vorjahr wesentlich zurückgegangen, da die geringe Zunahme des Absatzes des Syndikats bei weitem nicht der Zunahme der Anzahl der liefernden Werke entsprochen hat. Der Gelderlös für den Absatz pro 1908 betrug für Rohsalze 429 191 (600 073) ℳ, für Fabrikate 1 812 880 (2 123 695) ℳ, zusammen 2 242 070 (2 723 768) ℳ. Der Ueberschuß beträgt 718 110 (886 869) ℳ, hiervon ab Abschreibungen 400 018 (390 381) Mark, so daß zur Verfügung stehen 318 092 (496 478) ℳ. Die Aktionäre erhalten 4 (8) Proz. Dividende, so daß zuzüglich des Vortrags aus dem Vorjahre von 45 384 ℳ 124 888 ℳ als Vortrag für 1909 verbleiben.

? **Goldproduktion West-Afrikas.** Der Wert der Goldproduktion betrug im März 93 556 Pfd. St. gegen 86 120 Pfd. St. im Februar d. J. und gegen 106 243 Pfd. St. im März 1908.

Braugewerbe.

‡ **Fusion in der Berliner Brauindustrie.** Die Löwenbrauerei, Aktiengesellschaft, in Hohenschönhausen hat auf dem Wege des Annuitätenkaufs die seit 1873 bestehende Feldschloßbrauerei in Groß-Lichterfelde übernommen. Diese Brauerei besitzt einen jährlichen Bierausstoß von ca. 20 000 hl. Eine Erhöhung des Aktienkapitals der Löwenbrauerei ist nicht beabsichtigt.

Verschiedene Gesellschaften.

? **Deutsche Mähmaschinenfabrik, Aktiengesellschaft.** Unter dieser Firma soll ein neues Unternehmen erstehen, das die Herstellung und den Vertrieb landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte bezweckt und dessen mit 4 Millionen Mark in Aussicht genommenes Kapital aus Kreisen der deutschen Landwirtschaft aufgebracht werden soll. In die neue Gesellschaft soll die Landwirtschaftliche Handelsgesellschaft ihre Patente auf Aehrenheber und Körnersammler für einen Betrag von 500 000 ℳ einbringen. Die Gründer behaupten, daß diese Maschinen in Deutschland ca. 20 Proz. billiger hergestellt werden können als von den amerikanischen Fabriken, die zurzeit nach den gleichen Patenten arbeiten. Anderseits wird aus Kreisen der deutschen landwirtschaftlichen Maschinenindustrie darauf hingewiesen, daß bereits zwanzig Fabriken zur Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte in Deutschland bestehen, daß überdies eins der größten amerikanischen Werke der Branche, die International Harvester Co., ein Filialwerk auf deutschem Boden, nämlich in Neuß a. Rh., zu errichten im Begriff stehe, und daß ein Bedürfnis nach einer zweiundzwanzigsten Mähmaschinenfabrik, auch wenn sie mit agrarischem Kapital unterstützt werden soll, nicht vorliege.

? **Aschingers Aktiengesellschaft in Berlin.** Der Generalversammlung wird die Verteilung von wieder 8 Proz. Dividende bei namhaft höheren Abschreibungen vorgeschlagen.

§ **Höchster Farbwerke, vorm. Meister, Lucius & Brüning, Aktiengesellschaft, in Höchst a. M.** Der Aufsichtsrat beschloß, für 1908 eine Dividende von 27 (30) Proz. auf das Kapital gemäß der Einzahlung desselben vorzuschlagen.

♒ **Aktiengesellschaft für Schriftgießerei und Maschinenbau (Huck) in Offenbach am Main.** Das Geschäftsjahr 1908 erbrachte laut Vorstandsbericht einen Betriebsüberschuß von 161 384 ℳ. Nach Abschreibungen in Höhe von 77 217 ℳ verbleiben als Reingewinn 84 167 (130 167) ℳ. Hiervon sollen 7 (10) Proz. Dividende verteilt und 1551 ℳ vorgetragen werden. Die Verwaltung gibt der Hoffnung Raum, daß die allgemeine Geschäftslage im neuen Jahre besser werden möge, damit es dem Unternehmen wieder möglich wird, ein günstiges Erträgnis zu erzielen.

✕✕ **F. Küppersbusch & Söhne, Aktiengesellschaft, Gelsenkirchen.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 12 Proz. fest. Der ausscheidende Aufsichtsrat wurde in seiner Gesamtheit wieder gewählt. Bezüglich der Aussichten hob der Vorsitzende hervor, daß die Beschäftigung den allgemeinen Verhältnissen entsprechend befriedigend sei.

✕✕ **Tillmannsche Eisenbau-Aktiengesellschaft in Remscheid.** Der Aufsichtsrat schlägt für 1908 eine Dividende von 4 (6) Proz. vor, nach reichlichen Abschreibungen und nachdem weitere 65 000 ℳ zurückgestellt sind, die mit den im Delkrederefonds enthaltenen 90 000 ℳ zur Abschreibung auf Forderungen auf die Aktiengesellschaft Bechthold in Jekaterinoslaw, deren Aktien sämtlich im Besitz der Tillmannschen Gesellschaft sind und nur noch mit 1000 ℳ zu Buch stehen, verwendet werden sollen.

|| **Gebr. Körting, Aktiengesellschaft, in Linden bei Hannover.** Die Generalversammlung soll auch über die Erhöhung des Grundkapitals um 3 Millionen Mark unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluß fassen. Zurzeit beträgt das Aktienkapital der Gesellschaft 16 Millionen Mark.

♒ **Die Deutschen Salpeterwerke Frölich & Martin** haben mit J. Henry Schroeder & Co. in London eine 5½proz. Anleihe von 350 000 Pfund Sterling abgeschlossen, die zu 101½ Proz. emittiert wird.

nz. **Leykam-Josefsthal, Aktiengesellschaft für Papier- und Druckindustrie in Graz.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 Proz. fest. In den Verwaltungsrat wurde Franz Freiherr von Morsey neu gewählt.

✕ **Die Continental Bodega Comp. in Brüssel** verteilt für 1908 wieder eine Dividende von 14 Proz.

Versicherungswesen.

§ **Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.** Im März sind bei der Anstalt 42 Personen mit 114 Einlagen im Gesamtbetrage von 8942 ℳ versichert und auf 130 frühere Stückeinlagen 7780 ℳ nachgezahlt worden. Dagegen wurden an Renten 50 186 ℳ ausgezahlt. Seit Beginn dieses Sammeljahres betragen überhaupt: die Neueinzahlungen 78 475 Mark für 287 Personen mit 679 Einlagen, die Nachzahlungen 59 620 ℳ auf 1221 Stückeinlagen und die Auszahlung an Renten 672 342 ℳ.

Innen- und Außenhandel.

* **Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika** aus dem Chemnitzer Konsularbezirk belief sich im ersten Viertel 1909 auf 3 149 058,82 Doll. gegen 4 513 202,57 Doll. in demselben Vierteljahr 1908 und 2 297 224,73 Doll. im letzten Viertel 1908.

C. T. I. **Zum Zwecke des Imports von Baumwolle aus Nord-Queensland** hat sich in England ein Syndikat gebildet. Es handelt sich um sogenannte Caravonica-Baumwolle, deren bisherige Beschaffenheit günstige Aussichten für ihre Verarbeitung bieten soll.

Transportwesen.

b. **Die Berliner Elektromobil-Droschken-Aktiengesellschaft** (Bedag) schließt das Geschäftsjahr 1908 mit einem kleinen Ueberschuß, der es gestattet, die aus dem Vorjahre verbliebene Unterbilanz von 253 080 ℳ etwas zu reduzieren.

‡ **Große Kasseler Straßenbahn, Aktiengesellschaft.** Die außerordentliche Generalversammlung, in der 1 330 000 ℳ Aktien vertreten waren, genehmigte die Ausgabe von 1 Million Mark 4proz., zum Kurse von 100 Prozent rückzahlbaren Obligationen.

✠ **Elektrische Schnellbahn Dortmund-Düsseldorf.** Die kommunale Vereinigung für den Bau einer rheinisch-westfälischen Städtebahn hielt gestern im Essener Rathaus eine Mitgliederversammlung ab. Es wurde beschlossen, an dem Bau einer elektrischen Schnellbahn Dortmund-Düsseldorf durch das Industriegebiet hindurch über Bochum und Essen festzuhalten und das Projekt sofort in Auftrag zu geben. Mit den Interessenten des nördlichen Teils des Industriegebiets soll noch wegen des gleichzeitigen Baues einer nördlichen Linie und der Aufbringung der Kosten der Vorarbeiten hierfür verhandelt werden.

SLUB
Wir führen Wissen.